



Den Klimawandel aufs Papier bringen

5. Sachstandsbericht des IPCC zum Klimawandel unter Beteiligung der Frankfurter Hydrologin Petra Döll

Für Schlagzeilen sorgte der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zuletzt durch einen bekannt gewordenen Fehler im vierten IPCC-Sachstandsbericht und den vermeintlichen „E-Mail-Skandal“ um britische Wissenschaftler. Unbekannte hatten im vergangenen November über 1.000 E-Mails britischer Klimaforscher gestohlen und veröffentlicht. Die E-Mails, so behaupteten die Kritiker, würden enthüllen, dass die Klimaprognosen auf windigen Berechnungen beruhen. Im April dieses Jahres hat eine Untersuchungskommission die Wissenschaftler vom Vorwurf der Manipulation freigesprochen. Es gebe keinen Hinweis auf Unredlichkeit oder Verfälschungen.

Am 4. IPCC-Sachstandsbericht arbeiteten 450 Wissenschaftler aus 130 Ländern als Leitautoren und weitere 800 als beitragende Autoren, um den Stand des Wissens zum Thema Klimawandel zusammenzutragen. Über 2.500 Sachverständige lieferten mehr als 90.000



Foto: Hofmann

Prof. Petra Döll leitet die Arbeitsgruppe Hydrologie am Institut für Physische Geographie des Fachbereiches Geowissenschaften/Geographie

Gutachterkommentare. Kaum verwunderlich, dass sich – trotz der zahlreichen Kontroll- und Korrekturmechanismen – Fehler in den Bericht eingeschlichen haben. Eine Beurteilung des Berichtes durch die „Netherlands Environmental Assessment Agency“ kam aber zum Ergebnis, dass die Schlussfolgerungen des 4. IPCC-Berichtes weiterhin zulässig sind. Unbestritten ist: Der Klimawandel schreitet weiter fort, er ist weitgehend von Menschen verur-

sacht und er wird sich in Zukunft verstärken. Um Fehler in den folgenden Berichten zu vermeiden und die Arbeit des IPCC zu verbessern, wurde eine unabhängige Begutachtung der Prozesse und Verfahren des IPCC durch das InterAcademy Council (IAC) beauftragt.

Im Juni dieses Jahres hat der IPCC die Leitautoren des 5. Sachstandsberichtes, der 2013/2014 erscheinen soll, bekannt gegeben. Unter den etwa 830 Autoren aus aller Welt werden 36

Wissenschaftler von deutschen Universitäten, Forschungseinrichtungen und privatwirtschaftlichen Unternehmen ihr Wissen einbringen. Damit wurde knapp ein Drittel der von Deutschland nominierten Kandidaten ausgewählt. Weltweit wurden von Regierungen und Beobachterorganisationen über 3.000 Nominierungen eingereicht.

Unter den Nominierten befindet sich zum zweiten Mal die Frankfurter Hydrologin Prof.

Petra Döll. Döll leitet die Arbeitsgruppe Hydrologie am Institut für Physische Geographie des Fachbereiches Geowissenschaften/Geographie.

Sie wurde als eine Leitautorin des Kapitels über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Süßwasser ausgewählt, da sie zum Thema globale Wasserressourcen und ihre Nutzung im globalen Wandel forscht. Inhaltlich geht es in diesem Kapitel um die unterschiedlichen Wasserressourcen der Erde und wie sich diese aufgrund des Klimawandels entwickeln, die Zusammenhänge zwischen Wasser und den Aktivitäten des Menschen, nachhaltige Wassernutzung, Anpassung an den Klimawandel, Gefährdung von Menschen aufgrund des Klimawandels und anderer Stressfaktoren sowie um Risikomanagement.

Döll wird in den nächsten Jahren mit Kollegen aus aller Welt zusammenarbeiten, um den Stand des Wissens auf diesem Gebiet zu bewerten.

Judith Jördens